Wie Kunstsammler Museen prägen

Vor mehr als 50 Jahren schenkten **MARGRIT UND BERNHARD SPRENGEL** der Stadt Hannover über 1.600 Kunstwerke – Grundlage eines Museums

HANNOVER. 1969 erhielt die Stadt Hannover eine Schenkung, die ihre Museumslandschaft dauerhaft verändern sollte. Margrit und Bernhard Sprengel überließen ihr mehr als 1.600 Kunstwerke aus ihrer privaten Sammlung. Zehn Jahre später eröffnete das Sprengel Museum Hannover. Ohne die Sammlung des Ehepaars hätte es das Haus in dieser Form nicht gegeben.

Die Schenkung war mehr als die Übertragung wertvoller Kunstwerke in öffentlichen Besitz. Mit ihr wurde das Ergebnis einer privaten Sammelleidenschaft zur Grundlage einer öffentlichen Einrichtung. Was die Sprengels über Jahre nach ihren eigenen Interessen und Vorstellungen zusammengetragen hatten, wurde Teil einer Sammlung, die nun nicht mehr nur ihnen, sondern der Öffentlichkeit zur Verfügung stand.

Solche Übergänge von privaten zu öffentlichen Sammlungen gehören zur Geschichte vieler Kunstmuseen. Sammler erwerben Werke, die sie persönlich interessieren, verfolgen bestimmte künstlerische Entwicklungen oder konzentrieren sich über Jahrzehnte auf einzelne Künstler. Dabei entstehen Bestände, die in ihrer Zusammenstellung einmalig sein können. Wenn sie später gestiftet oder Museen überlassen werden, können sie das Profil einer öffentlichen Institution nachhaltig beeinflussen.

Das Beispiel der Sprengels zeigt zugleich, dass dieses Engagement nicht mit der Übergabe einer Sammlung enden muss. Auch nach der Museumsgründung blieb die Familie mit dem Haus verbunden. Heute engagiert sich Tilman Kriesel, ein Enkel von Margrit und Bernhard Sprengel, in verschiedenen Einrichtungen zur Förderung der Kunst. Er gründete die Jungen Sprengelfreunde und gehört unter anderem dem Vorstand der Freunde des Sprengel Museum Hannover sowie der Kunststiftung Bernhard Sprengel und Freunde an.

Kriesel ist außerdem Vorsitzender des Kunstsammler e. V., der 2016 gegründet wurde und nun sein zehnjähriges Bestehen im Sprengel Museum begeht. Der Verein vertritt die Interessen privater Kunstsammler und setzt sich dafür ein, deren Perspektiven in kulturpolitischen Diskussionen stärker zu berücksichtigen.



Kunstsammler: Margrit und Bernhard Sprengel mit Tochter Angela Kriesel. Foto: Privat



Tilman Kriesel in der Sammlung des Sprengel Museum Hannover. Foto: Herling/Herling/Werner

Für Kriesel ist das Sammeln mit einer Verpflichtung verbunden. „Wer Kunst sammelt, übernimmt auch Verantwortung", sagt er. Seine Haltung sei durch die Geschichte seiner Familie geprägt. Jede Sammlung erzähle zugleich ihre eigene Geschichte, aus der sich lernen lasse.

Was Menschen zum Sammeln bewegt, kann sehr unterschiedlich sein. Manche interessieren sich für bestimmte Kunstrichtungen, andere verfolgen die Entwicklung einzelner Künstler oder stellen Werke aus unterschiedlichen Epochen zusammen. Die Auswahl folgt dabei zunächst persönlichen Maßstäben. Anders als öffentliche Museen müssen private Sammler ihre Erwerbungen nicht an einem institutionellen Sammlungsauftrag ausrichten.

Gerade deshalb kann der Übergang einer privaten Sammlung in ein Museum weitreichende Folgen haben. Die Entscheidungen eines Einzelnen, die ursprünglich aus persönlichem Interesse getroffen wurden, können noch Jahrzehnte später beeinflussen, welche Werke öffentlich zu sehen sind. Eine private Sammlung wird dadurch Teil des kulturellen Gedächtnisses einer Stadt oder einer Region.

Das bedeutet allerdings nicht, dass jede private Sammlung automatisch für ein Museum von Interesse ist. Für öffentliche Einrichtungen stellt sich die Frage, ob angebotene Werke zu ihrem Bestand und ihrem wissenschaftlichen oder kuratorischen Profil passen. Eine Schenkung kann eine bestehende Sammlung ergänzen, neue Schwerpunkte ermöglichen oder bislang fehlende Positionen sichtbar machen. Zugleich bringt sie Verantwortung für die langfristige Bewahrung der Werke mit sich.

Wie eng private Initiative und öffentliche Museumsarbeit miteinander verbunden sein können, zeigt die Geschichte des Sprengel Museums. Museumsdirektor Reinhard Spieler sagt dazu: „Das Sprengel Museum verdankt seine Entstehung dem Engagement von Margrit und Bernhard Sprengel. Das Ehepaar hat seine Kunstsammlung mit der Öffentlichkeit geteilt und damit die Gründung eines Museums und den Aufbau einer bedeutenden öffentlichen Sammlung ermöglicht. Diese Entscheidung prägt das Haus bis heute."

Der Kunstsammler e. V. will die Bedeutung solcher privaten Initiativen stärker ins öffentliche Bewusstsein rücken. Zum zehnjährigen Bestehen veröffentlicht er eine Jubiläumspublikation, die auch an den 2023 verstorbenen Sammler und Vereinsgründer Harald Falckenberg erinnert. Mit einem geplanten Podcast sollen zudem Einblicke in unterschiedliche Sammlungen und die Praxis des Sammelns gegeben werden. **R/HR**

ANZEIGE

Cholesterinsenker

Warum machen sie uns **MÜDE** und **ERSCHÖPFT?**



Sie nehmen cholesterinsenkende Medikamente ein und fühlen sich oft müde und erschöpft oder haben Muskelbeschwerden? Das steckt dahinter ...

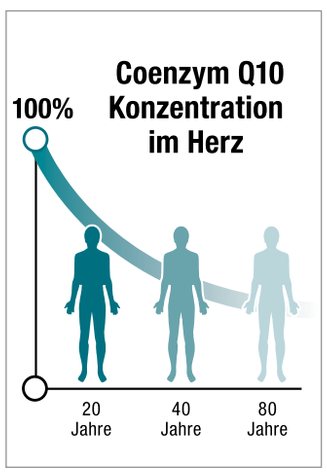
Fast acht Million Deutsche nehmen aufgrund eines zu hohen Cholesterinspiegels Statine (cholesterinsenkende Medikamente) ein. Diese reduzieren das Risiko zahlreicher Herzkreislauf-Erkrankungen. Wie bei fast allen Arzneimitteln kann es aber auch bei Statinen – neben deren positiver Wirkung – zu unerwünschten Begleiterscheinungen kommen. So kann eine Statintherapie etwa von anhaltender Erschöpfung, dem Gefühl ständiger Müdigkeit oder auch muskulären Problemen begleitet sein. Aber woran liegt das?

ZU WENIG COENZYM Q10!

Statine reduzieren nicht nur die Bildung von Cholesterin, sondern ungewollt auch die körpereigene Produktion von Coenzym Q10. Im Gegensatz zu dem überschüssigen Cholesterin ist dieser Stoff lebenswichtig für unseren Körper. Er wird von jeder einzelnen Zelle zur Energiegewinnung benötigt – besonders von Herz und Muskulatur. Ist zu wenig davon vorhanden, kann es zu den oben genannten Begleiterscheinungen kommen.

ZUSÄTZLICHER ABBAU

Die Grundproblematik: Auch mit zunehmendem Alter nimmt der körpereigene Coenzym Q10 Spiegel ab.



Bereits mit 40 Jahren reduziert er sich bei Männern wie Frauen um rund ein Drittel. Patienten, die Cholesterinsenker verschrieben bekommen, trifft es also gleich doppelt. Immer mehr Kardiologen empfehlen daher, neben den Cholesterinsenkern zusätzlich Coenzym Q10 einzunehmen.

In den USA ist diese Kombination längst gängige Praxis. Nicht zuletzt deshalb ist Coenzym Q10 eines der meistgekauften Nahrungsergänzungsmittel überhaupt.

SINNVOLLE ERGÄNZUNG

Kunden der Apotheke vor Ort vertrauen hier vor allem auf das meistverkaufte Produkt Dr. Böhm Coenzym Q10.* Nur eine Kapsel davon liefert die empfohlene Tagesdosis von 100 mg. Es ist in seiner Zusammensetzung einzigartig und überzeugt Ärzte wie auch Apotheker unter anderem durch folgende Punkte:

• Bioverfügbarkeit
Da Coenzym Q10 fettlöslich ist, wurde der Nährstoff in den Kapseln von Dr. Böhm® in Öl gelöst. Nur so kann es vom Körper gut aufgenommen werden. Man kennt dies auch vom Karottensaft, den man immer mit ein paar Tropfen Öl verfeinern sollte, um das enthaltene Vitamin A besser aufnehmen zu können.

• Höchste Qualität nach Arzneimittelstandards
Wie alle anderen Dr. Böhm®-Produkte werden auch die Coenzym-Q10-Kapseln nach höchsten Arzneimittelstandards produziert – keine Selbstverständlichkeit. So können Sie auf die Sicherheit und Qualität des Produktes vertrauen.

Gestalten Sie Ihre Statin-Therapie sinnvoll mit der Ergänzung Dr. Böhm® Coenzym Q10.

*Absatz stationäre Apotheke Coenzym Q10; Insight Health DE seit 06/2026

FRAGE an den Experten



Dr. Christine Kiesel Allgemeinmedizinerin

Ubichinon oder Ubichinol?

Coenzym Q10 ist in zwei Formen verfügbar: Ubichinon und Ubichinol. Obwohl beide im Körper vorkommen, unterscheiden sie sich in ihrer physiologischen Rolle. Für die Energieproduktion von Herz und Muskeln liegt die überzeugendste Studienlage eindeutig für Ubichinon vor.

Achten Sie beim Produktvergleich auf diesen wichtigen Unterschied.

PRODUKT-TIPP
DIE ERGÄNZUNG ZU CHOLESTERINSENKERN



Dr. Böhm® Coenzym Q10

- Nur 1x täglich – 100 mg Ubichinon
- Verringert Müdigkeit (Vitamin B12)
- Sehr gute Bioverfügbarkeit – in Öl gelöst

Falls nicht vorrätig, bestellt Ihre Apotheke Dr. Böhm® Coenzym Q10 gerne für Sie unter:
PZN: 20398051 (30 Stk) UVP: 19,90 €

31255801_002626